

Neue Preise in der Chemie



Auf der einen Seite der Medaille ist das Porträt Emil Erlenmeyers abgebildet, auf der anderen das Symbol der TUM-Graduiertenschule.



Auch einen Ring haben die TUM-Chemiker geschaffen. Ihn sollen in Zukunft die (besten) neuen Doktoren der Fakultät erhalten.

Fotos: Fritz Kühn



Peter Gigler, Prof. Fritz Kühn, Sprecher des Fachgraduiertenzentrums der Fakultät für Chemie, und Ulla Hifinger, Sekretärin am Fachgebiet Molekulare Katalyse (v.l.)



Anja Friedrich



Oliver Gobin

Fotos: Markus Drees

Um die jeweils besten drei promovierten Absolventen der Fakultät für Chemie der TUM auszuzeichnen, hat das Fachgraduiertenzentrum der Fakultät eine neue Medaille geschaffen und nach Emil Erlenmeyer (1825-1909) benannt, dem ersten Chemieprofessor der Polytechnische Schule München, der heutigen TUM. Zu den Voraussetzungen, die Ehrung zu erhalten, gehört eine Promotion mit »summa cum laude«; alle »summa-cum-laude-Doktoren«, die Mitglied der Graduiertenschule sind, kommen automatisch in die Auswahl, die getroffen wird nach Kriterien wie kumulierter Impaktfaktor der während der Doktorarbeit entstandenen Publikationen, Promotionsdauer und Alter bei Abschluss der Promotion. Die ersten drei Preisträger sind Dr. Anja Friedrich, die über »Bifunktionelle Übergangsmetall-Amido-Komplexe: Kooperative Wasserstoffaktivierung und katalytische Dehydrierung« promoviert hat, Dr. Peter Gigler, »Stereo- und Chemoselektive Hydrosilylierung von Ketonen und Olefinen mit späten Übergangsmetallkomplexen«, und Dr. Oliver Gobin, »Transportphänomene in nanoporösen Festkörpern«.